



Nach dem Aufbau zeigt sich die gesamte Grösse der zu testenden Modulanlage des sNs.

Frühlingstreffen der Modulgruppe des sNs

Die Moduler der spur-N-schweiz testen

Nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung. Laufend werden neue Module gebaut oder ältere um- oder ausgebaut. Bevor diese landschaftlich gestaltet und an einer Ausstellung in eine Anlage integriert dem Publikum präsentiert werden, gehen diese durch einen harten internen Test. Wie jedes Jahr trafen sich die Moduler von spur-N-schweiz (sNs) zum internen Frühlingstreffen. Dieses Jahr in der Mehrzweckhalle im solothurnischen Kappel. Es galt einmal mehr, viel Neues zu testen!

Absolut kein Nervenflattern – der Junge fährt nach Papas Anweisungen beinahe wie ein Profi.



Von Peter Holzner (Text) und Anna Holzner (Fotos)

Im Vorfeld plante Jürg anhand der von den Teilnehmern gemeldeten neuen zu testenden Modulen mit vielen anderen Modulen eine hallenfüllende Anlage. Dabei musste auch eine neue Lösung getestet werden, wie die Höhendifferenz zwischen dem NCI-Backbone und den höherstehenden sNs-Modulen ausgeglichen werden könnte. Unser Felix hatte da eine geniale Idee, wie dies technisch einfach mit normalen Modulen umgesetzt werden kann.

Das Test-Weekend

Wie geplant trafen am Freitagmittag aus allen Himmelsrichtungen die verschiedenen Fahrzeuge mit Mensch und Material ein. Nach dem Auslad der ersten Module begann der Aufbau. Unterbrochen jeweils durch ein herzliches Willkommen allen neu Eintreffenden Modulerinnen und Moduler. Wir sind unter Freunden und genießen ein langes Wochenende gemeinsam unser Hobby. Nachdem auch der Transport aus der Region St. Gallen mit dem letzten Dutzend an Modulen eingetroffen war, wurde die Anlage in Ruhe und konzentriert fertig aufgebaut, elektrisch verbunden und das sNs-Blocksystem verdrahtet. Und schon bald fuhren die ersten Testzüge auf den fertig aufgebauten Anlagenteilen.

Das Testing

Noch am Freitagabend ging es bereits los, die ersten Züge befuhren die ganze Anlage und zeigten auf gewissen neuen Modulen schamlos die Fehler auf: Entgleisungen wegen nicht Einhalten der Minimalradien und Kurzschlüsse wegen falschen Verdrahtungen. Hier zeigte sich einmal mehr, dass es sich nicht lohnt, unter Zeitdruck tage- bzw. nächtelang an Modulen zu bauen. Weil die Korrekturen nicht auf die Schnelle vor Ort erfolgen konnten, wurden deshalb diese Streckenmodule ausser Betrieb genommen, was aber glücklicherweise nicht betriebs- hinderlich war.

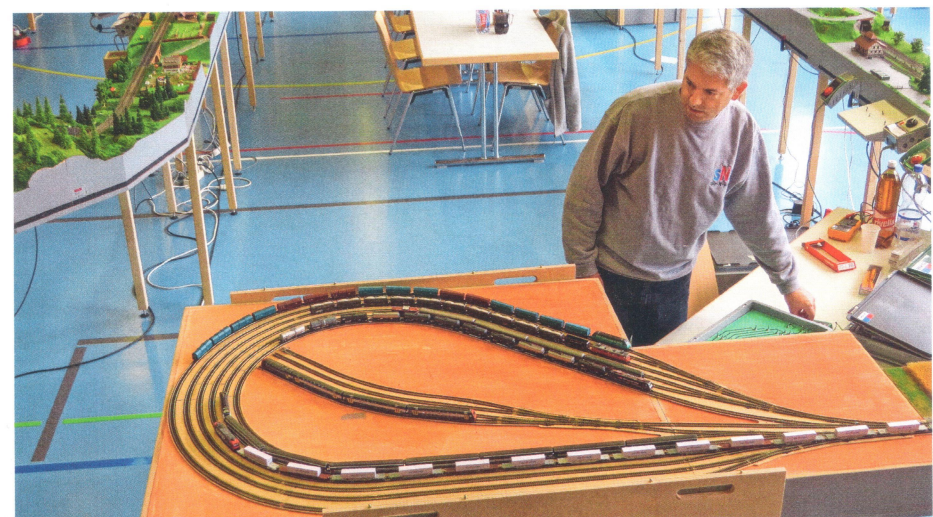
Bei Tests von neuen, kompakten Fahrreglern war lange unklar, wieso diese nicht das identische Verhalten zeigen, wenn derselbe Zug über verschiedene Gleisabschnitte mit den Reglern fährt. Ein Besuch des Herstellers und ein paar Tests später war nun klar, dass seine Definitionen der minimalen Eingangsspannung nicht stimmte. Eine leicht höhere Spannung angelegt, und es funktionierte!



Etwas passt nicht so ganz: ein klarer Fall für die Nadelfeile für eine kleine Nachkorrektur.



Beim Aufbau und bei der Ausrichtung der Modulanlage legen alle Mitglieder Hand an und helfen einander.



Eines der neuen Module beim Betriebstest: ein Endmodul mit einer Wendeschleife und Abstellanlage.



Der sNs-Nachwuchs regelt und steuert das Geschehen im Bahnhof fast schon routiniert, während Papa daneben nur noch zum Zuschauen verdingt ist.



Für Abwechslung im Betrieb sorgen verschiedenste Zugkompositionen, welche teilweise auch im Einsatz getestet werden mussten.

Wo finde ich mehr der SNS-Moduler?

Weitere Bilder: www.spur-n-schweiz.ch unter Module, Bilder 2017

Nächste Ausstellungen der SNS-Moduler:

- 16.-19. November 2017, neue Messe Stuttgart: 12. European N-Scale Convention
- 2. Dezember 2017, Birnensdorf, 44. Reppischtaler Modelleisenbahn-Markt (mit Fahrmöglichkeit für Kinder)
- 13./14. Januar 2018, Volksbankmesse Balingen, 3. Modellbahnschau



Ein Containerterminal, damit auch die Modellbahn etwas zum Transportieren hat.



Auch in Spur N braucht es Wegweiser, damit die Preiserteils auch wirklich zum Bahnhof finden.

Am Samstag wurden Züge auf die Reise

geschickt, welche neu erstanden oder optisch optimiert, sprich kurzgekuppelt wurden. Diese wurden auf der ersten Fahrt durch den Besitzer begleitet, um allfällige Fehlerverhalten zu erkennen und bei Entgleisungen sofort eingreifen zu können. Auch da vertiefen nicht alle Tests erfolgreich, bei den einen konnten einfach die Kupplungsstangen gegen längere ausgetauscht werden, und der Nachttest war erfolgreich. Andere Züge müssen aber nach Hause auf den Werkstisch, denn es muss mehr Zeit und vor allem Werkzeug eingesetzt werden.

Zur vollen Zufriedenheit fiel der Test der Überwindung der Höhendifferenz aus! Wenn man zwischen den 100 cm der NCI-Module und den 110 cm der SNS-Anlage Module leicht geneigt einbaut, können auch lange SNS-Züge problemlos und ohne Entgleisungen die Höhendifferenz überwinden. Dazu braucht es nur eine gute Kommunikation zwischen dem Fahrdirigenten am Bahnhof und dem Betreiber der Abzweiger.

Unser Nachwuchs

Am Samstag besuchte uns Martin mit seinem Sohn. Nach einer kurzen Einführung durch den Bahnhofsbesitzer Heinzpeter übernahm der 5½-jährige Lukas gekonnt den Betrieb. Der Vater durfte nur noch danebenstehen und die Hände in die Hosentaschen stecken. Eine reine Augenweide, dem «Kleinen» am grossen Bahnhof zuzuschauen!

Anschlussender Genuss

Nicht nur «Bähnen» war angesagt, sondern auch das Vergnügen. Die Pflege der Freundschaften, gute Gespräche und entspannte Stunden unter Freunden, der Austausch von Erinnerungen bei Kaffee (ging irgend- wie bei der Planung vergessen) und feinem Gebäck, gebacken von guten Feen! Um nicht zu viel Zeit zu verlieren, gab es am Freitag zwischen Aufbau und Test etwas vom Pizze-Service. Am Samstag, schliesslich läuft ja alles und man ist gespannt, Nachtessen im nahen Restaurant.

Dazwischen wurden auch die ersten Entwürfe der Anlagen für die N-Scale-Convention in Stuttgart im November und der 3. Modellbahnschau in Balingen besprochen. Ach ja, fast hätte ich es vergessen: zwei Tage lang «Bähnen» auf einer schönen Anlage, ein gelungenes Weckend.